

# Initiative «Familie und Beruf»: Gegner sammeln Argumente

STEPHAN AGNOLAZZA

**VADUZ.** Am Sonntag, 18. September, dürfen Liechtensteins Wähler wieder einmal den Gang an die Urne antreten. Dann wird über die Initiative «Familie und Beruf» zur Abänderung des Gesetzes über die Familienzulagen abgestimmt. Während die Befürworter der Initiative bereits bei der Unterschriftensammlung mit Argumenten an die Öffentlichkeit traten, war dies bei den Gegnern noch nicht der Fall, einzelne Leserbriefe ausgenommen. Eine klare Gruppierung oder Bewegung von Gegnern

liess sich bis gestern aber noch nicht ausmachen.

## **Dringend Gegner gesucht**

Weil ebendiese gegnerische Gruppierung fehlte, musste die Regierung handeln. Schliesslich ist die Regierung von Gesetzes wegen dazu angehalten, im Abstimmungsbüchlein sowohl das Dafür als auch das Dawider der Initiative abzudrucken, um eine objektive Darstellung zu gewährleisten. Doch jemanden zu finden, der sich für das Kontra einsetzt, war offenbar schwieriger als zu Beginn gedacht. In der Person von Herbert Elkuch

wurde nun aber jemand gefunden, der eine entsprechende Kontra-Truppe anführen wird. «Offensichtlich hat sich bei der Regierung niemand gemeldet, weshalb ich angefragt wurde, ob ich das machen würde», so der DU-Abgeordnete gegenüber Radio L. Mit Spielgruppenleiterinnen, Tagesmüttern und anderen Personen (darunter die DU-Abgeordneten Erich Hasler und Pio Schurte) hat sich Elkuch am Mittwoch zum ersten Mal getroffen, um entsprechende Kontra-Argumente zusammenzutragen. Die Hauptargumentation wird wohl auf den Pfeilern «reiche In-

dustrie» und «Ausländer» ausgebaut. Schliesslich sei die Industrie nicht auf die staatliche Unterstützung bei der Finanzierung von Kitas angewiesen und ausserdem würden viele pendelnde Ausländer auch Subventionen beziehen. Das Geld fliesse also ins Ausland.

Ob die Argumente das Stimmvolk überzeugen werden, wird die nähere Zukunft weisen. Die Initiative fordert, dass die Finanzierung der Kitas durch ein Gesetz geregelt wird und das Mutterschaftstaggeld künftig von der Familienausgleichskasse (FAK) entrichtet wird.